

Rendez-vous der schönsten Shetlandponys

Lignières-sur-Berry (FRA) Um die 500 «kleine Pferde» trafen sich vom 8. bis 10. August an der Internationalen Shetlandponyshow in Zentralfrankreich.

Marianne Hübscher

Sechs westeuropäische Delegationen wetteiferten an diesem heissen Wochenende um Sport- und Schauerfolge. Die Schweiz war mit sechs Ponys im Mini- und im Mittelmass angereist, wobei bei den Minis die Grösse nach unten nicht reglementiert ist, im Standardmass aber 107 Zentimeter nicht überschritten werden dürfen. Teilnehmer aus Frankreich, Dänemark, den Niederlanden, Deutschland und Tschechien trafen sich auf dem weitläufigen Hippodrome mit Renn- und Trainingsbahn, vielen festen Stallungen und mehreren Vierecken und Grasplätzen. Antreten konnte man in Sportklassen wie Fahren, Dressur am langen Zügel, Gymkhana, Springen, wobei die berittenen Klassen natürlich Kindern im passenden Alter vorbehalten waren. Das Shetlandpony ist das Kinderpony schlechthin. Für die Kleinsten war ein Start in der Führzügelklasse möglich. In den Zucht Schauklassen wurde nach Stockmass, Alter, Geschlecht



Kalyana (3. v. r.) von Esther Müller-Sigrist belegte Platz drei bei den vier bis neunjährigen Ministuten. Fotos: Marianne Hübscher

und sogar Farbe unterschieden. Das typischste Shetty im grossen Mass ist und bleibt ein Rappe ohne Abzeichen. Alle anderen Farben ausser Tigerschekken sind aber ebenso erlaubt und vor allem auch gefragt.

Schöne Schweizer Erfolge in der Schau

Schweizer Ponys starteten nur in den Schauklassen. Esther Müller-Sigrist (Inwil), freute sich über den dritten Rang ihrer selbst gezogenen Fuchsscheck

Stute Kalyana von Esthi's Ponyfarm in der Klasse der vier- bis neunjährigen Ministuten. Mit Selina Schueracher erreichte Jessica Müller (Oensingen) Rang zwei bei den 16-jährigen und älteren Ministuten. Die Stute ist



Platz zwei bei den älteren Ministuten: Selina Schueracher von Jessica Müller.



Esther Müller-Sigrist mit Kalyana vor den Richtern

gezogen von Yvonne Held, einer renommierten Schweizer Züchterin von Minishettys und Connemaras, die vor Jahren nach Frankreich ausgewandert ist. Ihr Zuchtname «Schueracher» taucht in vielen Abstammungen der besten Ponys in Frankreich und der Schweiz auf. Zudem ist sie als nationale und internationale Richterin tätig. Ebenfalls Rang zwei erreichte Halstock Pharaoh's Tale der Familie Birrer (Duggingen) bei den älteren Minihengsten. Sein Sohn, Minihengst Orlando vom Oberaesch, belegte Platz drei bei den vier- bis neunjährigen Hengsten. Bei den zehn- bis 15-jährigen Hengsten im Minimass erreichte Verena Müllers (Oensingen) Markisal Maskaril den fünften Rang. In dieser Gruppe siegte Fiorello vom Schueracher. Verena Müller, Präsidentin der Sektion Shetland des Schweizerischen Verbandes der Ponys und Kleinpferde, fun-



Gesamtsieger: «Best in Show» Braunscheck-Minishetlandhengst Fiorello Schueracher

gierte als Equipenchefin und organisierte die ganze Reise mit den aufwendigen veterinärmedizinischen Anforderungen, Zollformalitäten sowie den Unterkünften für Mensch und Tier. «Last but not least» belegte Frunzy's Petit Prince im Besitz

von Doris Heid (Flawil) und gezogen von Verena Müller bei den über vierjährigen Wallachen im Mittelmass den dritten Platz. «Best in Show», der Schönste aller Schönen, wurde Fiorello vom Schueracher, ein Braunscheckhengst im Mini-

mass mit einer enormen Ausstrahlung von Besitzerin und Züchterin Yvonne Held.

Erstmals in Frankreich

Auch nach Schweden und Norwegen reisten die Schweizer Ponys bereits an diesen internationalen Anlass, der alle zwei bis drei Jahre stattfindet. In Lignièrres boten die Franzosen ein wunderschön dekoriertes Gelände, eine Toporganisation, eine eindruckliche Eröffnungszeremonie, die breitgefächerte Shoppinggasse und von Apéro bis Galaabend auch kulinarische Highlights. Nur die Schattenplätze waren an diesem extrem heißen Wochenende etwas gar rar. Rund sieben Stunden dauerte die Reise in die Mitte Frankreichs, wobei die Shetlandfreunde aus Tschechien noch eine längere Fahrt auf sich nahmen und die Dänen wohl den weitesten Weg zu bewältigen hatten.